

Warum immer die Jäger?

«Streit um längeren Schutz für Reh»,

TZ vom 3. August

Ich frage mich, warum der Thurgauische Tierschutzverband unter Leitung von Reinhold Zepf so gerne gegen die Jäger streitet. Wenn schon Fleisch gegessen wird – was wir nicht empfehlen –, ist die einheimische Jagd die artgerechteste Fleischbeschaffung. (Das meiste Wild, das in den Handel kommt, insbesondere in die Gastronomie, kommt dagegen aus zum Teil unverantwortlicher Jagd oder Zucht im Ausland.)

Warum engagiert sich Herr Zepf nicht ebenso gegen die viel grausameren Praktiken in der Fischerei, was viel nötiger wäre? Mit Rehlein und Häslein ist es halt leicht, Emotionen zu schüren, welche die Tierschutzkasse klingeln lassen. Mitleid mit kalten Fischen zu wecken ist viel schwieriger und bedarf echter Aufklärungsarbeit. Auch gegen die katastrophalen Zustände in vielen Thurgauer Schweinefabriken habe ich Zepf noch nie auf die Barrikaden steigen sehen. Nutztiere scheinen für ihn Tiere zweiter Klasse zu sein.

Erwin Kessler, Tuttwil